





Verbandszeitung

Publikationsorgan des Verbandes der Lebensmittel- und Getr nkearbeiter Deutschlands

Verleger und verantw. Redakteur: Hr. Frlg. Vertin-Lichtenberg

Neuregelung der Beiträge zur Befundung der Finanzen.

In der letzten Nummer (24) der Verbandszeitung wurde die Einziehung von doppelten Beiträgen für zwei Wochen (38. und 39. Woche) ausgeschrieen.

Mit diesen zwei doppelten Beiträgen sind unsere Finanzen aber nicht in Ordnung gebracht, es möchten weitere Beiträge neben dem laufenden Beitrag geleistet werden.

Mit Wirkung von der am 30. September beginnenden 40. Beitragswoche werden von 50 Mill. Mark Einkommen 1 Mill. Mark Verbandsbeitrag erhoben;

Von dem Beitragsatz von 10 Mill. Mark ab, gleich 500 Mill. Mark Einkommen, beträgt die Beitragspanne 1 Mill. Mark, gleich 50 Mill. Mark Einkommen.

In Ziffern gebracht, und die Ueberschreitung der Einkommensgrenze sowie die Beitragspannen berücksichtigt, ergeben sich folgende Beiträge:

Table with 2 columns: Wocheneinkommen (50 Mill. Mark bis unter 52,5 Mill. Mark) and Beitrag (1 Mill. Mark).

Für jede weitere 5 Millionen Mark Einkommen 100 000 Mark Beitrag mehr, bis zum Wocheneinkommen von 500 Millionen Mark.

Table with 2 columns: Wocheneinkommen (500 Mill. Mark bis unter 525 Mill. Mark) and Beitrag (10 Mill. Mark).

Für jede weitere 50 Millionen Mark Einkommen 1 Million Mark Beitrag mehr.

In allen den vorstehenden Ziffern ist die Ueberschreitung der Einkommensgrenze für den nächsthöheren Beitrag schon berücksichtigt.

Dasjenige Mitglied, das rückständige Beiträge in der überholten Höhe bezahlt, schädigt bei der fortdauernden Geldentwertung die Organisation und gibt ihr dem Grade der Geldentwertung entsprechend weniger als die pünktlich zahlenden Mitglieder.

Zum Zwecke der Hereinholung der jeweils richtigen Beiträge und zur Befundung der Finanzen hat der Verbandsvorstand folgende Richtlinien aufgestellt:

1. Die Ortsvereinsvorst nde müssen an Hand der Zweckm chtigkeit sich daraufhin einstellen, daß alle Markenbestellungen durch die für sie zuständigen bzw. die Lohnbewegungen führenden Angestellten erfolgen.

- Der Zahl für die laufende Woche benötigt werden.
2. Die Beitragsmarken, die auf Grund des im Bereich der Ortsvereine verdienten Lohnes nicht mehr benötigt werden, sind sofort an den Vorstand zurückzuschicken.
3. Um trotz allw chentlichem Lohnwechsel die Beiträge dennoch laufend und in der richtigen Höhe hereinzubekommen, müssen die Ortsvereine durch die zuständigen Angestellten allwöchentlich und rechtzeitig benachrichtigt werden, welche Beiträge für die laufende Woche zu zahlen sind, damit dieselben auch kassiert werden können.
4. Können voraussichtlich bis zur Einkassierung dieser richtigen Beiträge infolge technischer Schwierigkeiten die bestellten Beitragsmarken nicht am Platz sein, so sind in solchem Falle die richtigen Beiträge dennoch zu kassieren und die Marken da für bei der nächsten Beitragskassierung auszuhändigen.
5. Finden die Verhandlungen über die Lohnhöhe für die laufende Woche voraussichtlich bis zum Lohnzahlungstag ihren Abschluß nicht, so sind die zuständigen Angestellten vom Vorstand beauftragt, unter Berücksichtigung des für die Lohnwoche errechneten Reichsindex den Beitrag dennoch festzusetzen und die Höhe desselben den Ortsvereinen rechtzeitig mitzuteilen.
6. Die einkassierten Beiträge sind sofort, also wöchentlich der Verbandskasse zuzuleiten.

Entsprechend dem Punkt 3, 4 und 5 wird in mehreren Ortsvereinen bzw. ganzen Bezirken bereits verfahren, wodurch der Beweis erbracht ist, daß die Richtlinien durchaus im Bereich der Durchführbarkeit liegen.

Der Verbandsvorstand.

Die Zeit des Elends.

Im Tagesfilm gibts immer neue Bilder. Cunos Fachminister-Regierung hat uns in den Sumpf gebracht, wo er am tiefsten ist. Die Ruhrpolitik wurde mit der Notendruck und verschlechterte täglich unsere Mark.

Die Wirtschaftslage Deutschlands kann nicht gefunder, solange die produktive Arbeit verhindert wird. Die W hrungsaktion ist im Fluß, aber Poincaré bemüht sich, den Erfolg zu vereiteln.

mit einer Denkschrift an die Versammlung des B lkerbundes in Genf gewandt zur Lösung der Ruhrfrage und des Reparationsproblems, doch die maßgebenden und bestimmenden Herren können oder wollen nicht. Man kann nur auf die Wiederkehr der Vernunft hoffen, die den „Siegern“ vollkommen abhanden gekommen zu sein scheint.

Bei all der weltpolitischen Berr cktheit und der volkswirtschaftlichen Anarchie bleibt als einzige Stütze den Arbeitern ihre Organisation. Halret eure Gewerkschaftsorganisation hoch, nur sie kann vor dem gänzlichen Versinken in das Elend bewahren und allmählich gesunde Verhältnisse herbeiführen.

Richtlinien für Lohnverhandlungen.

Verhandlungen zwischen den Spitzenorganisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zwecks Anpassung der Löhne an die Geldentwertung, zugleich mit dem Ziel, die Organisationen von dem Zwang, in immer kürzeren Abständen Lohnverhandlungen zu führen, möglichst zu entlasten, haben zur Uebereinstimmung über folgende Richtlinien geführt, die die Spitzenverbände allen Tarifparteien zur Anwendung empfehlen:

- 1. Um sich ein einwandfreies Urteil über die Erhaltung der Kaufkraft des Lohnes und über die richtige Lohnhöhe zu bilden, ist es nötig, die jeweiligen Lohnbetr ge in Grundlohn und Multiplikator zu zerlegen. Der jeweilige Tariflohn ist also gleich Grundzahl mal Multiplikator und ist bei Arbeitern wöchentlich, bei Angestellten wöchentlich oder betadenweise zu berechnen.
2. Für einen Zeitraum von 4-8 Wochen legen die Tarifvertragsparteien die um den Multiplikator zu erh hnde Grundzahl (Ausgangslohn) unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Notwendigkeiten beider Seiten fest. Dieser Ausgangslohn bleibt somit für die betreffende Tarifperiode konstant. In ihm drückt sich die jeweilige Wirtschaftslage und Konjunktur der betreffenden Wirtschaftsfrage aus.
3. Als Multiplikator soll eine aus der Statistischen Erfassung der Lebenshaltungskosten (Kleinhandelspreise) gefundene Mehzzahl verwendet werden, da lediglich die im Kleinhandel zu zahlenden Preise für Lebensmittel und Bedarfsgegenstände bestimmend für den Zahlungsmittelbedarf des Arbeitnehmers sind. Der Dollarturs oder die Gro handelsmehzzahl sind hierfür ungeeignet.
4. Bei der Festsetzung der jeweiligen Lohn- oder Gehaltsh he ist zu unterscheiden:
a) die Lohnwoche, d. h. die Woche, für die der Lohn verdient wird;
b) der Festsetzungstag der Mehzzahlen, der möglichst mit dem Festsetzungstag des Lohnes zusammengelegt werden muß;
c) der Auszahlungstag;
d) die Verbrauchswoche.
5. Grunds tlich muß für die Bemessung der Lohnhöhe der Geldwert der Verbrauchswoche maßgebend sein; man wird jedoch in Zeiten nur geringer Schwankungen des Geldwertes, ohne allzu große Fehler zu begehen, den Feststellungstag der Mehzzahl für die Lohnhöhe maßgebend sein lassen können. In Zeiten sehr starker Geldentwertung muß jedoch dieser Fehler ein nicht erträgliches Absinken des Reallohnes zur Folge haben, so daß man gezwungen ist, bei der Lohnfestsetzung außer der Mehzzahl des Feststellungstages auch noch die zu erwartende Steigerung der Mehzzahl der Verbrauchswoche vorauszusch gen. Einen gewissen Anhalt für diese Vorausschätzung kann die Bewegung des Dollarkurses und der Großhandelspreise neben.
6. Ob diese Schätzung richtig gewesen ist, wird man erst beurteilen können, wenn die Mehzzahl für die Verbrauchswoche vorliegt. Ergibt sich alsdann, daß ein Zuwenig oder Zuviel an Lohn oder Gehalt bezahlt worden ist, so hat eine Korrektur in der Weise stattzufinden, daß dieser Differenzbetrag bei der nächsten Lohn- oder Gehaltsfestsetzung hinzugefügt bzw. abgezogen wird. Zur Vereinfachung der Lohn- und Gehaltsrechnungen wird dieser Differenzbetrag

mit der neu ermittelten bzw. abgeschätzten Lohn- und Gehaltssumme zu einem einzigen Betrage vereinigt.

Die vorstehenden Richtlinien sollen zunächst für die Ubergangszeit bis zur Schaffung eines auch für die Lohnzahlung in Frage kommenden wertbeständigen Zahlungsmittels dienen.

Der Reichsindex.

Table with 4 columns: Date, Value, Increase/Decrease, Percentage. Rows from 30. Juli to 24. August 1913/14.

Rundschau.

Die Geschäftslage der Industrie nach dem Bericht im Reichsarbeitsblatt vom 11. September. Die Geschäftslage der Brauereien war im allgemeinen gut, doch wird auch erheblicher Rückgang infolge der hohen Preise festgestellt.

40 Jahre wirkt jetzt die 'Metallarbeiter-Zeitung' als Verbandsorgan des Metallarbeiterverbandes im Interesse der Metallarbeiter.

Hans Dreher, seit März 1893 Redakteur des Verbandsorgans des Transportarbeiterverbandes, ist am 5. September infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Der Steinbeckerverband schließt sich am 1. Januar 1924 dem Steinarbeiterverband an.

Das 40jährige Verbandsjubiläum beginnt am 19. August der Zentralverband der Zimmerer.

Postgebühren ab 1. Oktober 1923. (In 1000 Mark.) Postkarten: Ortsverkehr 400, Fernverkehr 800.

Ausland Postkarten 3600 (Ungarn und Tschechoslowakei 2700); Briefe bis 20 Gr. 6000, jede weitere 20 Gr. 3000.

Verbandsnachrichten.

Verbandsbüros, Redaktionen und Expeditionen der 'Verbands-Zeitung': Berlin O. 27, Schillerstraße 6 IV.

- 40. Beitragswache vom 30. Sept. bis 6. Okt.
41. Beitragswache vom 7. bis 13. Oktober
42. Beitragswache vom 14. bis 20. Oktober
43. Beitragswache vom 21. bis 27. Oktober

Zeitungsempfänger.

Zwei geklebte Zeitungen müssen abgefordert werden, sonst müssen wir alle Sendungen erheblich kürzen.

Rechtschutz.

Der Rechtschutz des Verbandes ist jetzt zum Teil ungleich höher geworden als in der Vorzeit. Bei den geringfügigen Entschädigungen sind es Hunderte von Millionen Mark.

Werbung vor einem Schlichter.

Richard Böhmke, geb. 29. März 1873 in Wpala, Kr. Gumbinnen. Er gibt sich als Rechtsanwalt aus und versucht sich dadurch Schlichter. Das Mitgliederverzeichnis ist ihm abzugeben und an den Verbandsvorstand einzusenden.

Die Werke des Käfers Otto Gumbel aus Berlin, über den Bekleidungsverhältnisse, enthält der Verbandsvorstand.

Genehmigte Lokalbeiträge.
Kategorie 5000 ab 35. Woche; Gerbanen 100 ab 1. Juli;
Zugkabel männl. 10 000 M., weibl. 5000 M., ab 33. Woche;

Der Verbandsvorstand.

Eingänge der Hauptkasse.

Vom 1. bis 30. September.
(Vorstandsliste der Hauptkasse: Berlin 12 070 Brauerei- und
Mahlenerbeiter G. m. b. H., Berlin O. 27.)

Voltha 30 M.; Gutesmühlen 20 803 100; Grünlicht 80 M.;
Spermarinen 12 M.; Kaufbeuren 50 M.; Lindau 20 M.; Meiningen
90 M.; München 100 M.; und 6 514 200; Neumünster 50 M.;

Aus den Bezirken und Ortsvereinen.
Eimshorn. Kass.: E. Stadt, Rieß, Post Eimshorn.
Korben. Dorf: S. Rühns, Sietfr. 41.

Don der Nr. 25 der 'Verbands-Zeitung'

ab kostenloser Zustellung die sechsgehaltene Kompartimentzeitung 4 Mill. M.
für Mitglieder; Gläubigerzeitung mind. 8 Mill. M., über
6 Seiten pro Seite 1,5 Mill. M. mehr; Adressen mind. 8 Mill. M., über
über 8 Seiten pro Seite 1,2 Mill. M. mehr.

Wahrhaft.
Infolge Unglücksfalles verschied
am 20. September unser treues
Mitglied, der Fabrik-
Herrn. Klingbeil,

Dem Kollegen Emil Müller zur
Hilfenahme hochzeitlich nachträglich die
herzlichsten Glückwünsche.
Die Kollegen vom Jahrgangspersonal
der Schloß-Brauerei, Orla-
berlein Chemnitz.

Am 4. September starb nach
langer Krankheit unser treues
Mitglied, der Brauer
Hans Walter,

Unserm Kollegen Johann Kriegl-
meier, Schlichter in der Guts-
brauerei Oberbaumstadt, zur Silber-
hochzeit nachträglich die herzlichsten
Glückwünsche.
Zahlsstelle Ingolstadt.

Unserm Kollegen Hermann
Geyer zu seinem 25-jährigen
Dienstjubiläum die herzlichsten Glück-
wünsche.

Holzschuhe
werden nur mehr
zu billigen Tages-
preisen gel. in
die Brauerei be-
st. ohne Nach-
nahme. Bei Ver-
suchen Rückporto
Josef Urban, Cham I. Bay.

Unserm Kollegen Joseph
Dierbach zu seinem 25-jährigen
Dienstjubiläum die herzlichsten Glück-
wünsche.

Stilige böhmische
Bettedern
Niedere ist portofrei und solltet
zum jehemal. Tagespre. solange
d. Bert d. Markt schwanke ist,
mit neg. Vorauszahlung, an meine
beachtliche Handvergeb. Um-
tausch in Mün. geht. Bei
Bedarf best. Sie Preisliste von
Benedikt Sahl, Lohs No. 15
bei Witten, Böhmen.

Unsern Kollegen Hans Wä-
nker und Hans Cronen nebst ihren
lieben Frauen zur Vermählung
nachträglich die herzlichsten Glück-
wünsche.

Mein Ideal-Schuh
2-Schallens-
Goldschuh,
unbescholt.
mit Leder-
besatz, zum
billigsten
Tagespre.
Heinrich
Schäfer.

Unsern Kollegen Hermann
Geyer zu seinem 25-jährigen
Dienstjubiläum die herzlichsten Glück-
wünsche.

Unsern Kollegen Jakob Frey
zum 25-jährigen Dienstjubiläum
nachträglich die herzlichsten Glück-
wünsche.
Die Kollegen der Sonnen-
brauerei Mainz.